

## ~ Der Erwachsene achtet auf Taten, das Kind auf Liebe. ~

Hallo ihr Lieben,

mittlerweile sind schon 2 Monate vergangen, ich hab mich hier ziemlich gut eingelebt und es ist auch eine Menge passiert. Gesundheitlich geht es mir super, hatte in der letzten Woche eine Mandelentzündung, war beim Arzt und hab Antibiotika bekommen. Mittlerweile ist alles wieder vorbei.

Hier ist in dem Monat ziemlich viel passiert und wir haben ganz schön viel gesehen. Wir haben eine neue Praktikantin bekommen, Hannah, sie ist 22 und studiert Heilpädagogik. Sie ist sehr nett und mit ihr verstehen wir uns alle super. Sie ist vor allem für die behinderten Kinder in der Outpatient Clinic zuständig.

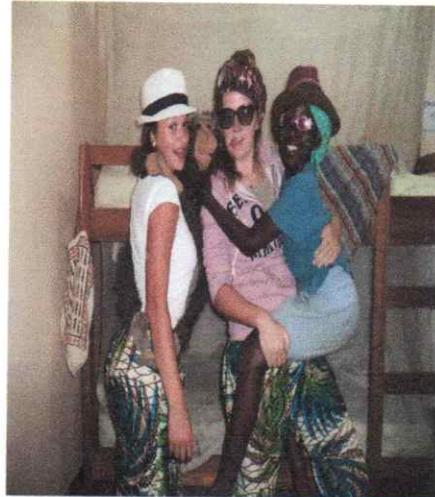
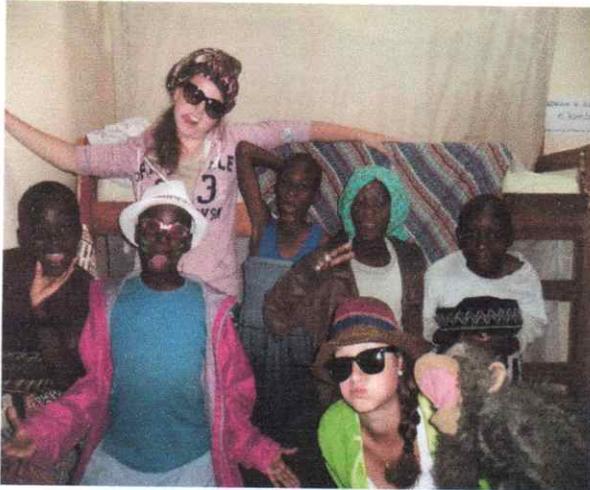
Auch haben wir Kinderzuwachs bekommen. Wir haben seit anfang des Monats Zwillinge Edina und Editha. Beide vier Jahre alt. Ihre Mutter ist geistig behindert und kann sich deswegen nicht um die zwei kümmern. Die Zwei liegen in der Entwicklung weit zurück, Editha konnte anfangs weder reden noch gehen. Mittlerweile hat sie das Laufen gelernt. Die Mutter kommt sie

aber regelmäßig am Samstag besuchen, was hier in Afrika nicht selbstverständlich ist.



Diesen Monat hatte Anita Geburtstag. Sie ist 6 Jahre alt geworden und wir sind mit dem gesamten Nikolaushaus zum Strand gefahren. Es war zwar schwierig alle ins Auto zu bekommen aber letztendlich hat das doch funktioniert. Insgesamt waren wir zu 13 in einem normalen 5 Sitzerauto und auf der Ladefläche saßen nochmal 11 Personen. Am Strand gab es dann Soda und Kuchen für jeden und natürlich ganz viele Geschenke für Anita.

Die Kinder sind hier für jeden Spaß zu haben, vor allem Magdalena, mit ihr kann man wirklich jeden Blödsinn machen. Also haben Kathi und ich an einem Abend spontan uns mit den Kindern verkleidet und Fotos gemacht, es war natürlich ein großer Spaß für die Großen.



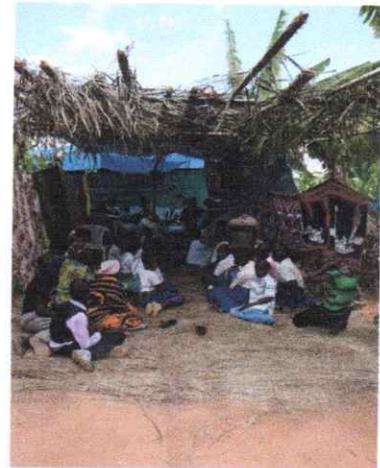
Wir haben großes Glück Steffi als unsere Leiterin zu haben, dank ihr können wir alle Sehenswürdigkeiten in der Umgebung sehen ohne dafür großes Geld auszugeben. Sie hat uns beispielsweise zwei verschiedene Wasserfälle gezeigt, der eine ist ein breiter nicht ganz hoher, der sich mitten im Wald befindet. Der Zweite ist genau das Gegenteil, er ist schmal und fällt viele Meter tief. Man merkt das Tansania lauter Gegensätze in der Natur trägt.

Leider hat Tansania nicht nur positive Seiten. Vor einiger Zeit haben wir ein Internat für Albinos und körperlich behinderte Kinder besucht. Wir sind nur durch einen Vorwand hineingekommen. Albinos sind hier nämlich vom Staat geschützt. Hier gibt es nämlich noch Hexenkunst und die Hexenkultur besagt, dass das Blut bzw die Haare oder bestimmte Gliedmaßen der Albinos für ein langes Leben sorgen. Albinos werden also hier gejagt, zerstückelt und auf dem Schwarzmarkt für hohes Geld verkauft. Albinokinder brauchen also einen Tages und Nachtwächter, den sie in diesem Internat bekommen. Leider aus welchen Gründen auch immer, gibt es da nicht genügend Angestellte für alle Kinder und so laufen viele ohne Sonnenbrille und Kopfbedeckung herum. Die meisten haben dadurch schon Brandblasen bekommen die Aufplatzen und Bluten, für sie ist das normal. Einen hat es dort ganz schlimm getroffen. Er ist geistig sowie körperlich behindert und auch noch Albino. Auch war dort ein Junge mit Muskelschwund (eine Krankheit bei der sich die Muskeln einfach auflösen) und es war schon hart den 10 Jährigen Jungen anzuschauen und zu wissen, dass sein halbes Leben vorbei ist. Die Menschen werden in der Regel nämlich nicht Älter als 20 Jahre.

Man sammelt hier viele Erfahrungen, vor allem auch was andere Kulturen betrifft. Gestern war eine Kirchenfeier für 4 Priester. In der Kirche wurde getanzt und ihnen wurden Gaben

gespendet. Unter den Opfergaben war ein lebendiges Huhn dabei, sowas bekommt man in Deutschland wohl nie zu sehen, ein Huhn in der Kirche. Nach dem Gottesdienst, wurden im Garten Tänze und Lieder aufgeführt. Anni und ich haben bei machen Tänzen mitgetanzt, es hat richtig Spaß gemacht. Danach gab es zur Stärkung Reis mit Bohnen.

Mit den Sisters haben wir uns mittlerweile auch angefreundet. Ich und Kathi helfen Sister Preeti montags immer im Social Work, dort packen wir Überlebenspakete (Ugalimehl, Seife, Salz) und verschenken sie an Bedürftige. Wenn noch Zeit bleibt helfen wir Medikamententaschen aus Zeitungspapier zu basteln. Mittwochs besuchen wir dann die Jugendgruppe und basteln Rosenkränze die später verkauft werden. Die Sisters laden uns auch oft zu Ausflügen ein. Letzten Freitag waren wir bei einer Kirchenfeier eingeladen, es war richtig afrikanisch. Wir saßen alle in einem Art Zelt aus Palmblättern und Bambusstangen. Das ganze wurde mit Blumen und Stoffen geschmückt. Die Afrikaner haben für uns getanzt, Lieder gesungen und Bibeltexte vorgespielt. Als Begrüßungsgeschenk haben wir einen Blumenstrauß bekommen und zum Abschied Bananen, Ananas, Papaya und Eier in Bananenblätter verpackt. Außerdem haben wir dort Essen bekommen, wir saßen auf Stühlen und hatten einen Tische, die Kinder saßen am Boden und aßen mit den Händen. Leider ist das hier so dass Weiße höhergestellt sind.



Ich muss sagen bevor gefällt es mir hier richtig gut. Ganz Liebe Grüße aus Tansania,  
eure Katharina :)

